

Erfahrungsbericht: Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellte/-r

Auf den Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte in der Verwaltung bin ich durch die Berufsorientierungsmesse bzw. über die Agentur für Arbeit aufmerksam geworden. Dort wurde ich über die Vielfalt der Ausbildung und deren Ablauf informiert.

An meinem ersten Tag wurden die neuen Auszubildenden im Verwaltungsgebäude an der Freckenhorster Straße willkommen geheißen. Es waren ebenfalls die Auszubildenden aus den vorherigen Jahren dabei, die von ihren Erfahrungen und Tätigkeiten berichtet haben.

Danach wurden wir über die Rechte und Pflichten in der Ausbildung (u. a. Datenschutz und Gleichstellung) aufgeklärt und der Personalratsvorsitzende hat sich auch vorgestellt. Nachmittags erfolgten dann eine Stadtrally und eine Besichtigung der Außenstellen zusammen mit den Auszubildenden aus den Vorjahren und der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Am 02. August erfolgte dann der erste richtige Arbeitstag. Zu Anfang war ich im Team Zentrale Dienste (Haupt- und Personalamt) eingeteilt und wurde mit den Systemen und den Arbeitsabläufen bekannt gemacht. Nach und nach wurde man immer vertrauter mit den Aufgaben und konnte vieles eigenständig erledigen. Die ausgeübten Tätigkeiten wurden in den Wochenberichten (auch genannt „Berichtsheft“) festgehalten und von der Team- oder Amtsleitung und der Ausbildungsleitung unterzeichnet. Dies ist für die Abschlussprüfungen von großer Bedeutung, da kein Wochenbericht fehlen oder fehlerhaft sein darf.

Einmal pro Woche, außerhalb der Ferien, bekommen wir am Studieninstitut Westfalen-Lippe in Münster die berufsbegleitende Unterweisung, ähnlich dem Berufsschulunterricht. Hier stehen spezifische Fächer zur Kommunal- und Kreisverwaltung auf dem Plan, wie z. B. Personalrecht, Sozialrecht, Verwaltungsorganisation und Ordnungsrecht. Diese Unterweisung findet in der Praxiszeit statt, weshalb man das Gelernte sofort praktisch anwenden und umsetzen kann.

Durchschnittlich wechselt man alle zwei bis drei Monate den Bereich. Dadurch bekommt man in der Ausbildung bereits einen guten Einblick in die Verwaltungsorganisation und die Abläufe der verschiedenen Bereiche. Ebenfalls lernt man viele nette Kolleginnen und Kollegen kennen. Die Ämter, die man als Auszubildender kennenlernen, sind verschieden. Man kann in folgenden Bereichen eingesetzt werden: Bürgerbüro, Standesamt, Ordnungsamt, Sozialamt, Kämmerei und Personalamt (keine Garantie, denn auch in nicht genannte Bereiche ist eine Einsetzung möglich).

In jedem Ausbildungsjahr besuchen wir dann noch zusätzlich für ca. 4 Monate am Stück das Hansa-Berufskolleg in Münster. Die dort unterrichteten Fächer sind allgemein gefasst, wie z. B. Allgemeine Wirtschaftslehre, Verwaltungsrechtliches Handeln, Verwaltungsbetriebslehre und Controlling, Datenverarbeitung, aber auch Deutsch, Politik und Religion. Im Blockunterricht können wir unser Allgemeinwissen erweitern.

Im Blockunterricht gibt es jedes Jahr zwei Wandertage, die die Schülerinnen und Schüler gemeinsam eigenständig planen können. Im ersten Lehrjahr sind wir am Aasee in Münster gewesen und haben zusammen gegrillt und am anderen Tag waren wir im Museum und danach ein Eis essen.

Im zweiten Lehrjahr waren wir im Ninfly und haben einen Präventionskurs mit Thema „Rücken-Fit“ absolviert und am zweiten Tag waren wir gemeinsam Frühstück.

Zum Ende des zweiten Blocks wurde dann ein Planspiel von der Konrad-Adenauer-Stiftung durchgeführt, wo wir eine Ratssitzung simulierten. Es gab einen Wahlkampf, der auch von einem Presse-Team auf Instagram live kommentiert wurde.

Ungefähr in der Mitte des 2. Ausbildungsjahres findet dann die Zwischenprüfung statt. Es werden drei Prüfungen zu verschiedenen Themenbereichen geschrieben. Diese fließen zwar nicht in die Abschlussbewertung ein, jedoch bekommt man schon einen Vorgeschmack auf die Abschlussprüfung.

Einmal im Jahr findet bei der Stadt Warendorf ein zweitägiger Azubi-Workshop statt, welcher den Zusammenhalt stärken soll. Er besteht aus einem theoretischen Teil, bei dem uns z. B über Gesundheit am Arbeitsplatz und Knigge referiert wird. Der andere Teil dient dem Teambuilding und dem besseren Kennenlernen. Hier gehen wir dann z. B. klettern, spielen Teamspiele oder fahren Kart. Diese Tage wurden im Vorfeld gemeinschaftlich geplant. Es wurden Vorschläge gesammelt, die dann von unserer Jugend- und Ausbildungsvertretung realisiert wurden.

Mir gefällt die Ausbildung bei der Stadt Warendorf, weil man verschiedene Aufgabenbereiche kennenlernen. Außerdem kann man sich die Arbeitszeit durch das System der Gleitzeit, individuell nach Absprache anpassen. Durch das Arbeiten mit dem Bürger kann man selbst etwas für die eigene Stadt tun. Dadurch, dass die Stadt Warendorf ein vielseitiger Arbeitgeber ist, hat man das Privileg mit vielen, unterschiedlichen Beschäftigten zu arbeiten.

Bei weiteren Fragen könnt ihr gerne unsere Ausbildungsleitung Frau Leonie Sawukaytis (leonie.sawukaytis@warendorf.de, Tel. 02581 / 54-1113) kontaktieren

Wir freuen uns auf Euch!

Viele Grüße
Kristina Tolo